

und hochma. Süditalien; jüdische Präsenz in Mittel- und Oberitalien im Spät-MA; Kultur und Geschichte der Juden in Renaissance-Italien. Stets versucht der Autor, die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede jüdischer und christlicher Weltanschauung und Mentalität herauszuarbeiten und so das Bewußtsein für die Komplexität der Beziehungen zwischen Juden und Christen zu schärfen. – So unterstreicht er die Charakteristika jüdischer Raumwahrnehmung: Im Unterschied zu den Christen, war für die Juden der lokale Raum (die Stadt, das Viertel, die Nachbarschaft usw.) weniger wichtig. Die Möglichkeit, mit anderen Juden alltägliche und persönliche Kontakte zu pflegen, war auch äußerst beschränkt. Das hing ursächlich damit zusammen, daß im spätm. Mittel- und Oberitalien, die Mehrheit der jüdischen Niederlassungen sehr klein war: häufig nur die Mitglieder einer oder zweier Familien. Diese Vereinzelung war folgenreich, z. B. in der Entwicklung der schriftlichen Kommunikationsformen. Mit anderen Juden im Briefwechsel zu stehen, war nicht selten die einzige Möglichkeit, sich über weite Räume hinweg auszutauschen, ein kulturelles Leben zu haben, einen Ehepartner für die Kinder oder einen Paten für die Beschneidung eines Sohnes zu finden. Selbstverständlich leugnet der Autor nicht, daß die italienischen Juden in mancherlei Weise von ihren christlichen Nachbarn beeinflusst wurden. Trotzdem akzeptiert er nicht das „traditionelle“ bzw. von C. Roth gezeichnete Bild, wonach die Juden der Renaissance in die christliche Gesellschaft integriert gewesen wären, nur weil sie oft wie Christen gekleidet waren, lateinische und volkssprachige Bücher gelesen haben oder mit Christen sexuelle Beziehungen hatten.

Alessandra Veronese

---

Iberia and the Mediterranean world of the Middle Ages. Essays in Honor of Robert I. Burns, Vol. 2: Proceedings from 'Spain and the western Mediterranean'. A colloquium sponsored by The Center for Medieval and Renaissance Studies, University of California, Los Angeles October 26–27, 1992. Ed. by P. E. CHEVEDDEN, D. J. KAGAY and P. G. PADILLA (The medieval Mediterranean 8) Leiden u. a. 1996, Brill, XXXVII u. 464 S., Abb., Karten, ISBN 90-04-10573-5, NLG 270,50. – Erfreulich rasch ist dem 1995 erschienenen ersten Band der Festschrift für Robert I. Burns (vgl. DA 53, 227–229) der zweite gefolgt, der nun auch das dort vermißte Abkürzungsverzeichnis (S. XVII) sowie die komplette Bibliographie (S. 431–449) enthält. Vorangestellt sind ein von Paul G. PADILLA besorgtes Schriftenverzeichnis des Geehrten (S. XIX–XXXVII) und eine die einzelnen Beiträge kurz charakterisierende Einleitung (S. 1–14). Die Aufsätze selbst sind zu fünf Gruppen zusammengestellt, von denen die erste Persönlichkeit und Werk des Jubilars gewidmet ist (S. 15–43), die zweite Kriegswesen und Diplomatie behandelt (S. 45–135), die dritte Spanien als Land dreier Religionen vorstellt (S. 137–206), die vierte „Lay and ecclesiastical interaction“ überschrieben ist (S. 207–317), und die fünfte Städte und wirtschaftliche Entwicklung thematisiert (S. 319–430). Im Einzelnen handelt es sich um folgende Arbeiten: Lawrence J. MCCRANK, R. I. Burns as Ethnologist and Historian of the Old World and the New (S. 17–43). – Paul E. CHEVEDDEN, The Artillery of King James I the Conqueror (S. 47–94), enthält nach S. 94 fünfzehn vorzügliche Abb. zeitgenössischer Wurfmaschinen muslimischer und christlicher Heere. – Donald J. KAGAY,